



CONGREGAZIONE  
PER LA DOTTRINA  
DELLA FEDE

00120 Città del Vaticano  
Palazzo del S. Uffizio

10. April 2018

Prot. N. 212/2018 – 64139

### STRENG VERTRAULICH

Eminenzen, Exzellenzen!  
Hochwürdigste Herren Kardinäle und (Erz-)Bischöfe!

Bei der Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz vom 19. bis 22. Februar 2018 wurde der Entwurf des Dokuments *„Mit Christus gehen – Der Einheit auf der Spur. Konfessionsverschiedene Ehen und gemeinsame Teilnahme an der Eucharistie. Eine pastorale Handreichung der Deutschen Bischofskonferenz“* mehrheitlich angenommen. Von den sechzig anwesenden Bischöfen stimmten aber dreizehn Bischöfe mit Nein, darunter sieben Diözesanbischöfe. Bis zum 16. März 2018 konnten Modi eingereicht werden, ohne jedoch die Grundausrichtung des Textes in Frage zu stellen.

Die sieben Diözesanbischöfe – die (Erz-)Bischöfe von Köln, Bamberg, Augsburg, Eichstätt, Görlitz, Passau und Regensburg – wandten sich in einem Schreiben vom März 2018 an die Kongregation für die Glaubenslehre, den Päpstlichen Rat zur Förderung der Einheit der Christen und den Päpstlichen Rat für die Gesetzestexte und baten um Hilfe angesichts der von ihnen gehegten Zweifel, ob der in dem Dokument vorgelegte Lösungsentwurf mit dem Glauben und der Einheit der Kirche vereinbar ist.

Einige Tage später übermittelte der Sekretär der Deutschen Bischofskonferenz einen Brief des Vorsitzenden an den Erzbischof von Köln, der ihn von dem genannten Schreiben der sieben Bischöfe in Kenntnis gesetzt hatte, sowie einen Rundbrief, mit dem der Vorsitzende alle Mitglieder der Deutschen Bischofskonferenz über die Angelegenheit informierte.

Die Dikasterien des Heiligen Stuhls, die für diese Thematik zuständig sind, haben die delicate Fragestellung in einem gemeinsamen Treffen besprochen und Vorschläge für das weitere Procedere erarbeitet. Am 6. April 2018 wurde Papst Franziskus ausführlich über die gesamte Thematik informiert.

Bei dieser Audienz hat der Heilige Vater zum Ausdruck gebracht, dass er die Veröffentlichung des genannten Dokuments jetzt nicht für angebracht hält. Papst Franziskus hat auch verfügt, Herrn Kardinal Reinhard Marx, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz, Herrn Kardinal Rainer Maria Woelki, Erzbischof von Köln, sowie Herrn Dr. Felix Genn, Bischof von Münster, so rasch wie möglich zu einem Treffen an der Glaubenskongregation einzuladen, bei dem auch leitende Verantwortliche des Päpstlichen

Rates zur Förderung der Einheit der Christen sowie des Päpstlichen Rates für die Gesetzestexte teilnehmen werden. Bei diesem Treffen werden wir miteinander das weitere Vorgehen in dieser Angelegenheit besprechen.

Bezüglich eines Termins für dieses Treffen ersuche ich die drei genannten Erz-Bischöfe, mir umgehend eventuelle Daten über Email (XXXXXXXXXX) mitzuteilen. Mein Sekretariat wird die Teilnehmer der anderen Dikasterien des Heiligen Stuhls informieren und allen Teilnehmern das definitive Datum für die Begegnung zur Kenntnis bringen.

Um unnötige Komplikationen zu vermeiden, ersuche ich Sie dringend, die Angelegenheit streng vertraulich zu behandeln.

Indem ich Ihnen dies zur Kenntnis bringe, verbleibe ich einstweilen mit brüderlichen Grüßen und österlichen Segenswünschen

im Herrn Ihr



✠ Luis F. LADARIA, S.I.  
Titularerzbischof von Thibica  
*Präfekt*

---

Seiner Eminenz  
dem Hochwürdigsten Herrn  
Kardinal Dr. Reinhard Marx  
Erzbischof von München und Freising  
Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz

Seiner Eminenz  
dem Hochwürdigsten Herrn  
Kardinal Dr. Rainer Maria Woelki  
Erzbischof von Köln

Seiner Exzellenz  
dem Hochwürdigsten Herrn  
Dr. Felix Genn  
Bischof von Münster